

Das **Marktkirchen**magazin

CARILLON

Evangelische Marktkirchen Gemeinde Wiesbaden



Ausgabe **3/ Juni 2011 – August 2011**

Editorial	2
News	3
Kirchenvorstand	4
Kindergarten	
Neues vom Kindergarten	5
Personen	
Martin Fromme	6
Rund um die Marktkirche	
Stiftung Marktkirche	7
Krabbelgottesdienst/ Kindergottesdienst	8
Der Wanderfalke	13
MM Mittag Miteinander	15
Reisen	
Jacobsberg	14
Orgelfahrt	16
Chorreise Tschechien	17
Thema	
Nachdenkliches	18
Termine	
Gottesdienste in der Marktkirche	9
Veranstaltungen	10
Konzerte	11
Gruppen und Kreise	12
Senioren	12
Kontakt	
So finden Sie uns	20



Da beißt die Maus keinen Faden ab...

Was können erfolgshungrige Menschen von Mäusen lernen? Der amerikanische Autor Spencer Johnson beantwortet diese Frage in seinem Bestseller „Die Mäusestrategie für Manager“ mit einer knappen Formel: „Wenn dir der Käse weggenommen wird – Tu was!“

Amüsant und spritzig erzählt er von den cleveren Mäusen „Schnüffel“ und „Wusel“, die in einem Labyrinth unterwegs sind und nach Käse suchen, der sie satt und glücklich macht. Haben sie ein Käselager leer geknabbert, rennen sie sofort los und finden über manche Um- und Irrwege ein neues „Knobel“, ein Zwergenmensch, der auch im Labyrinth lebt, übernimmt die Mäusestrategie und schreibt alles, was er lernt, in kleinen Merksätzen an die Wand – z.B. „Je schneller du den alten Käse sausen lässt, desto eher kannst du den neuen Käse genießen.“

In einem noch bekannteren Bestseller – dem Neuen Testament – lesen wir, was arme Kirchenmäuse von dem lernen können, der ihnen wahres Menschsein vorgelebt hat. Eine seiner Strategien klingt wie ein Kontrastprogramm zu Johnsons Managerregeln und lässt sich so zusammenfassen: „Wenn du in die Falle des Wühlens und Rennens geraten bist – Ruh aus!“

Lernt von mir, sagt Jesus, und lädt alle Gehetzten und Bedrückten zu sich ein: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ (Mt. 11,28), wie es in der schönen alten Luther-Übersetzung heißt und wie es die Jesus-Statue in unserer Kirche nach dem Willen des Bildhauers E. A. Hopfgarten ausdrückt.

Wer für sich das Programm Jesu übernehmen will, könnte nach und nach folgende Merksätze an die Wänden seines Lebenslabyrinthes schreiben:

► Unterbrich bewusst deine Unrast und deine Geschäftigkeit und gestatte dir Ruhepausen – spring ab und an heraus aus dem Laufrad deiner täglichen Pflichten.

► Renne nicht hinter jedem Käse her – entscheide dich, für welches Ziel du Kraft und Zeit einsetzen willst, und wähle das Schöne aus, das du genießen möchtest.

„Ich nehm’ Dich mit“

Es gibt Menschen in unserer Gemeinde, die nicht mobil genug sind, um an den Aktivitäten der Gemeinde (z.B. Gottesdienst, Gesprächskreis, Kaffeenachmittag) teilzunehmen. Es wäre schön, wenn wir ihnen ab und zu Gelegenheit geben könnten, am Gemeindeleben teilzuhaben.

Vielleicht haben Sie Lust, das eine oder andere Mal, ganz nach eigener zeitlicher Möglichkeit und ohne Langzeitverpflichtung, eine Person im PKW mitzunehmen oder auch zu Fuß zu begleiten.

Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen, können wir besprechen, in welchem Rahmen das für Sie möglich ist.

Wir freuen uns über Ihren Anruf

Dr. Andrea Rodekamp, Telefon 0611 - 360 06 77 ab 18.00 Uhr

Pfr. Martin Fromme, Telefon: 0611 - 900 1615

› Lerne den aufrechten Gang – lass dir von Jesus zeigen, wie du als befreiter Mensch leben kannst und wie du verhinderst, im Irrgarten vieler Vorschriften und Verbote zum Duckmäuser zu werden.

› Achte darauf, dass Gelassenheit und Humor bei dir nicht zu kurz kommen – bewahre dir die Freude am Leben, die Güte und das Lächeln, auch wenn du manchmal vor Angst in ein Mauseloch kriechen möchtest.

› Unterschätze den Gottesdienst als Zeit des Aufatmens und der Stille nicht – entdecke, wie klein und unwichtig manche Dinge werden, wenn du sie aus der Distanz und im Licht der Botschaft Jesu betrachtest.

› Bete in regelmäßigen Abständen – gönn’ dir das Gespräch mit Gott als Kraftquelle, um dein Leben zu bewältigen und lass dir dabei Zuversicht schenken, dass letztlich alles gut wird.

Gibt es eine bessere Zeit als die vor uns liegende Urlaubszeit, um dieses Programm zu lernen und einzuüben?

Wie lebens- und überlebenswichtig eine solche Strategie sein kann, zeigt uns wiederum eine Maus, die kleine Feldmaus Frederic aus dem schönen Bilderbuch von Leo Lionni, das ich schon meiner Tochter gerne vorgelesen habe und jetzt auch meinem Sohn. Während alle Feldmäuse Tag und Nacht arbeiten, um Vorräte für den Winter anzulegen, genießt Frederic die Sommermonate, er sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter für die dunkle und kalte Jahreszeit. Und da auch Mäuse nicht vom Käse allein leben können, kommt schließlich die Zeit, in der Frederic durch seine Sommergeschichten Wärme und Farbe in das Winterquartier der Feldmäuse bringt. Also: Ruh aus! – sonst wird dein Leben oberflächlich, kraftlos und eintönig. *Da beißt die Maus keinen Faden ab...*

Mit allen Mitarbeitenden der Marktkirchengemeinde grüßt Sie in der Sommerzeit herzlich

Ihr Pfarrer Holger Saal



Die Zahl der Gebote und der Ordnung, der Ganzheit und der Gesamtheit – und der Nacht der Kirchen!

Ein kleines Jubiläum feiert die Nacht der Kirchen in diesem Jahr: Zum 10. Mal machen die Innenstadt-Kirchen in Wiesbaden „Spätschicht“ und lassen dabei ihre Türen am Freitag, 2. September, bis Mitternacht offen. Dazu gibt es ein buntes, ansprechendes Programm in, an und auch auf mancher Wiesbadener Kirche. In diesem Jubiläumsjahr werden zum ersten Mal die ev. und kath. Kirchen entlang der Biebricher Allee dabei sein. Das entsprechende Angebot an jeder teilnehmenden Kirche sowie im Kirchenladen Schwalbe6 finden Sie im Programmheft, welches rechtzeitig in jeder Kirche ausliegen wird. Auch in diesem Jahr wird es einen speziellen Bus-Shuttle-Service zur Wiesbadener „Nacht der Kirchen“ geben – einzigartig in Deutschland!

Hier schon jetzt ein Überblick über das vielfältige Angebot an der Ev. Marktkirche – 10 „Programmpunkte“ zur 10. Nacht der Kirchen:

17.45 Uhr: Gemeinsames Glockengeläut

ab 18.00 Uhr: Biblische Speisen im Zelt vor der Kirche

18.00 – 18.45 Uhr: Dein Licht in dieser Nacht:

Abendmeditation im Gewölbe unter der Marktkirche

18.00 – 19.30 Uhr: Stairway to Heaven:

Turmbesteigung mit Carillon-Führung

Wer wohnt am höchsten Punkt Wiesbadens?:

Falkner Christian Krey mit Wanderfalke erzählt
(vor der Marktkirche)

19.00 – 19.30 Uhr: Auch Glas und Stein erzählen Geschichten:

Abendliche Führung durch die Marktkirche

20.00 – 21.15 Uhr: Organ meets Brass:

Beschwingte Musik für Orgel und Bläser mit Hans Uwe Hielscher
und dem Nassauischen Blechbläser Ensemble

21.45 – 23.15 Uhr: Xang goes Gospel:

Gospelmusik zum Erleben und Mitmachen

23.40 Uhr: Abendgebet und -sengen

Texte für einen Abendsegen liegen aus zum Mitsprechen und Mitnehmen

Liebe Gemeinde,

im letzten Gemeindebrief habe ich von den Neuerungen berichtet, die wir bei der Gestaltung unserer sonntäglichen Gottesdienste für die Liturgie und die Feier des Abendmahles geplant hatten. Inzwischen haben wir alle erste Erfahrungen damit gesammelt, und ich habe das Gefühl, dass vielen von Ihnen diese Veränderungen gut gefallen haben. Lassen Sie uns aber Ihre Wünsche und Anregungen zu unseren Gottesdienstfeiern weiterhin wissen!

Im Hinblick auf die bei unseren Gottesdiensten gesammelten Kollekten hat der Kirchenvorstand ebenfalls eine Neuerung beschlossen. Außer den Pflichtkollekten – also denen, über die wir nicht frei verfügen können, weil die EKHN ihre Verwendung landesweit bestimmt hat – unterstützten wir in den vergangenen Jahren die unterschiedlichsten Einrichtungen in Wiesbaden selbst und außerhalb unserer Stadt. Wenn viele Organisationen auch für sogar kleinste Hilfen in einer Zeit dankbar sind, in der die Gelder der öffentlichen Hand nicht mehr so reichlich fließen, scheint es uns allgemein doch sinnvoller, in Zukunft an einer Stelle gezielt und damit verstärkt zu helfen. In gleicher Weise engagieren sich bereits viele Wiesbadener Kirchengemeinden, die nicht nur vermehrt für ein Projekt sammeln, sondern darüber hinaus auch persönliche Kontakte zu den Leitern solcher Einrichtungen unterhalten und bei Besuchen auch die Menschen kennenlernen, denen dort geholfen wird. Dabei handelt es sich oft um Projekte in der Dritten Welt, beispielsweise den Bau von Krankenhäusern oder die Finanzierung von Schulprojekten. Das hat natürlich den ‚Reiz des Exotischen‘ und kann auch das Verständnis für die Probleme der dort lebenden Menschen vertiefen.

Als zentrale Wiesbadener Innenstadtgemeinde sieht unser Kirchenvorstand aber das soziale Engagement vor Ort als mindestens ebenso wichtig und notwendig an und hat deshalb beschlossen, in Zukunft stärker als bisher die Teestube in Wiesbaden zu unterstützen. Viele von Ihnen kennen die Teestube in der Dotzheimer Straße bereits. In dieser Einrichtung werden Obdachlose mittlerweile auch ärztlich versorgt, erhalten aber vor allem regelmäßig ein Frühstück, das mehrere Wiesbadener Gemeinden aus Kollektentmitteln abwechselnd finanzieren. In den vergangenen Jahren haben sich bei dem Einkauf der Lebensmittel, der Zubereitung und der Ausgabe des Frühstücks regelmäßig über viele Jahre hinweg Frau Dr. Schenk und Frau Foemmel besonders engagiert, heute leisten Frau Dr.

Kaltenbach und Frau Weber-Lehr diese Arbeit. Ihnen sei für diesen Einsatz hier einmal ausdrücklich gedankt.

Ebenso intensiv hat sich der Kirchenvorstand in seiner Klausurtagung Anfang März in Hochheim mit dem Thema ‚Kinder- und Jugendarbeit‘ befasst. Das einleitende Referat von Frau Tischer-Bücking verdeutlichte allen Teilnehmern noch einmal ganz eindrücklich, welche Schwierigkeiten sich bei dieser grundsätzlich gemeindlichen Aufgabe gerade einer Innenstadtgemeinde wie der Marktkirche stellen, in deren Umfeld nur noch wenige Familien, aber viele Singles und vor allem viele Mitbürger mit Migrationshintergrund leben. Dennoch wurden im Laufe der Tagung viele, sehr unterschiedliche Ideen diskutiert, wobei jedoch weniger eine ständige Jugendarbeit favorisiert wurde, die auch von den wenigen hauptamtlichen Mitarbeitern kaum zu leisten ist. Favorisiert wurde allgemein das projektbezogene, gleichzeitig aber auch gemeindeübergreifende Engagement, das Jugendlichen die Kirche(n) und ihre Gemeinde(n) als einen einladenden Ort kennenlernen lassen soll.

Wenn die Marktkirche auch im Ensemble mit dem Rathaus und dem Schloss am Marktplatz ausgesprochen repräsentativ erscheint, bedarf es doch eines hohen finanziellen Aufwandes, um das Kirchengebäude weiterhin in einem hervorragenden Zustand zu unterhalten. Um das auch in Zukunft sicherzustellen, hat sich Herr Professor Kiesow als Mitglied des KV die Gründung einer Stiftung für den zukünftigen Unterhalt der Kirche zur besonderen Aufgabe gemacht. Deshalb möchte ich Sie nicht nur auf seinen Beitrag in diesem Gemeindebrief hinweisen, sondern Sie auch sehr herzlich um die Unterstützung und Förderung dieser wichtigen Stiftung bitten. Natürlich sind wir auch schon wieder bei der Planung der nächsten Gemeindeveranstaltungen. Als Termin für das Gemeindefest können Sie sich schon heute den 18. September vormerken. Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben. Auch eine Gemeindegewandlung nach einem Gottesdienst ist vorgesehen und wird wahrscheinlich Anfang Oktober angeboten. Ich freue mich, wenn viele von Ihnen diese Veranstaltungen besuchen und grüße Sie für heute herzlich,

*Ihre
Margot Klee*

Neues vom KINDERGARTEN



Selbstbehauptung für Vorschulkinder

Am 7., 14. und 17. Juni 2011 findet für Vorschulkinder ein Kurs über Gewaltprävention statt. Mit Rollenspielen werden die Kinder z.B. ermutigt, bei Berührungen, die sie nicht wollen, „nein“ zu sagen. In diesem Kurs wird den Kindern bewusst gemacht, welche eigenen Stärken und Fähigkeiten sie aufbauen können.

Spielend Englisch lernen

Gerade Kinder im Kindergarten und frühem Grundschulalter sollten ihre natürliche Lernfähigkeit nutzen. Sie sind besonders aufnahmefähig für fremde Sprachen. Mit den Handpuppen Maggie und Mike erleben die Kinder tolle Abenteuer, hören spannende Geschichten und spielen nach Herzenslust – alles auf Englisch. Sie verstehen Worte und Sätze der fremden Sprache spielend. Der Arbeiter-Samariter-Bund bietet das pädagogisch ausgearbeitete

Kursprogramm für Kinder ab 3 Jahre an. Das Ziel ist, die Kinder spielerisch an das Grundschulenglisch heranzuführen.

Vorschularbeit

Am Donnerstag, dem 25. August 2011, bieten wir für die Eltern unserer Vorschulkinder einen Informationsnachmittag an. Die Eltern erhalten einen Einblick in die Vorschularbeit und die verschiedenen Projekte: Gesunde Ernährung, Gewaltprävention, Erste-Hilfe- Kurs, Brandschutzerziehung und Theater-AG für das Krippenspiel am Heiligabend. Die Kenntnisse der Kinder über die Projekte werden unterstützt durch eine Vorschulmappe und diverse Arbeitsblätter. Als Abschluss der Vorschularbeit planen wir einen außergewöhnlichen Abschiedsausflug. Kurz vor Beendigung der Vorschularbeit können Eltern nach Anleitung eine Schultüte für ihr Kind basteln.

Abschied der Vorschulkinder

Nach einem aufregenden Jahr mit vielen Projekten und einem Abschiedsausflug am 9. Juni 2011 verabschieden sich nun die Vorschulkinder. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Flohmarkt im Kindergarten

Der Flohmarkt, der am 21. Mai stattfinden sollte, wird aus organisatorischen Gründen auf Samstag, den 3. September von 10.00 bis 14.00 Uhr verschoben.

Sommerferien

Sommerferien des Kindergartens vom 18.7.2011 bis 5.8.2011

Kindergartengottesdienste

Einmal pro Woche mit Pfarrer Dr. Holger Saal

Für das
Kindergartenteam:
Claudia von Hoeßle

Konfirmanden

Am letzten Tag in Langenseifen entsteht das obligate Gruppenbild. Nach schönen, arbeits- wie auch vergnügungsreichen Tagen im Julius-Rumpf-Heim unserer Gesamtgemeinde geht es nun wieder heim. Am Sonntag, dem 29. Mai 2011, werden sie in der Marktkirche konfirmiert: Manuel Bitschnau, Vincent Clarysse, Alexandra



Deiningner, Philipp Hanke, Jonas Hatje, Felix Kaltenbach, Michelle Kiesewetter, Dana Kunzendorf, Niklas Thiel, Marlene Tilly und Maximilian Widfalk. Herzlichen Glückwunsch! (Außerdem im Bild: Flavia Stein, die als Betreuerin mitfuhr, in der Marktkirche konfirmiert 2009.)

Langjährige Gemeindegemeindeführerin verabschiedet

Nach fast 20 Jahren im Dienst der Marktkirchengemeinde wurde Frau Elfriede Braun in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Fast die gesamte Zeit hat sie sehr eng und vertrauensvoll mit dem ehem. Vorsitzenden Eberhard Krause zusammen gearbeitet. Sie war seine „rechte Hand“ und hat sich vor allem um die Korrespondenz und die Verwaltung der Kollektenkasse gekümmert, bis zuletzt war sie als Kollektenrechnerin in unserer Gemeinde tätig. Darüber hinaus haben wir ihre freundliche, zurückhaltende Art sehr geschätzt. Liebe Frau Braun, wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen!





Martin Fromme

geb. 24.2.1959 in Soest, Westfalen. Verheiratet, drei erwachsene Kinder; Schulzeit in Hadamar bei Limburg, Theologiestudium in Mainz und Marburg, Vikariat in Ewersbach, erste Pfarrstelle in Welterod im Hintertaunus. Seit 1994 in Wiesbaden.

Was verbindet Sie mit der Marktkirche?

Ein höchst anregendes Arbeitsverhältnis

In Wiesbaden zu leben/ zu arbeiten bedeutet für Sie?

Das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden

Was ist für Sie das größte Unglück?

Formulare ausfüllen

Wo möchten Sie leben?

In anständigen Verhältnissen

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Wenn ich es herausgefunden habe, sage ich es vielleicht

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Die mit vollem Risiko begangenen

Ihre liebsten Romanhelden?

Lord Jim, Kapitän Ahab, der alte Stechlin, Toni Buddenbrock

Ihre Lieblingsmaler?

Max Liebermann, Gabriele Münter, meine Kinder

Ihr Lieblingskomponist?

Schubert

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?

Diskretion

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?

Mut

Ihre Lieblingstugend?

Ernst aber heiter

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Zu Fuß gehen

Wer oder was hätten Sie sein mögen?

Churchills Sekretär

Ihr Hauptcharakterzug?

Nervöses Phlegma

Was schätzen Sie bei ihren Freunden am meisten?

Dass sie es bleiben

Ihr größter Fehler?

Ungeduld

Ihr Traum vom Glück?

Einmal um Kap Hoorn...

Was wäre für Sie das größte Unglück?

Wenn den Meinen etwas zustieße

Ihre Lieblingsfarbe?

Sumpfdotterblumengelb

Ihre Lieblingsblume?

Hortensie

Ihr Lieblingsschriftsteller?

Fontane

Ihre Helden in der Wirklichkeit?

Die Leute von Greenpeace

Ihre Heldinnen in der Geschichte?

Die „kleinen“ Leute im Widerstand

Ihre Lieblingsnamen?

Jakob, Marie, Charlotte

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Die Reformation natürlich

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

Die meisten Tassen im Schrank

Ihr Motto?

*„Reich willst du sein? Warum bist du's nicht?!“
(Ringelnetz)*



Stiftung zur Erhaltung der Marktkirche

Der Kirchenvorstand der Marktkirchengemeinde hat in seiner Sitzung am 5. April 2011 die Gründung einer Treuhänderischen Stiftung zur Erhaltung der Marktkirche bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) in Bonn beschlossen. Bei ihr bestehen seit 1987 mehr als 230 solcher Stiftungen mit einem Gesamtkapital von rund 50 Millionen Euro. Das Kapital bleibt stets Eigentum des Stifters, wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz kostenlos verwaltet, die Gelder werden sicher aber möglichst gewinnbringend angelegt. Über die jährliche Verwendung der Zinsen entscheidet ein kleiner, vom Kirchenvorstand gebildeter Stiftungsrat, dem auch ein Mitglied der DSD angehört.

Sinn dieser Einrichtungen ist die Schaffung einer finanziellen Basis für die laufende bauliche Pflege von Bau- und Kunstdenkmälern. Die bitteren Erfahrungen aus 40 Jahren DDR haben gezeigt, wie schnell ein historisches Gebäude verfällt, wenn es nicht durch ständige kleinere oder größere Maßnahmen gepflegt wird. Unter den mehr als 230 Objekten, die bisher mit einer treuhänderi-

schen Stiftung bedacht wurden, sind überwiegend Kirchen, besonders viele Dorfkirchen. Sie wurden zunächst mit Hilfe der Kirche, des Staates und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gründlich instand gesetzt. Wirft jetzt ein Orkan einen Firstziegel vom Dach, ist aus den Zinsen des gestifteten Kapitals sofort Geld vorhanden, um den Dachdecker mit der Reparatur zu beauftragen. Ich nenne die treuhänderischen Stiftungen gern die Pflegeversicherung für Baudenkmäler.

Unser sehr monumentaler Sakralbau mit seinen fünf Türmen und seinem üppigem neugotischen Zierrat wurde zwar in den vergangenen Jahrzehnten außen durchgreifend instand gesetzt, muss aber auch in Zukunft mit der Notwendigkeit kleinerer Reparaturen durch die immer aggressiver werden Klimaeinflüsse rechnen. Die Landeskirche hilft aus Mitteln der Kirchensteuer nur noch bei großen Maßnahmen, kleinere müssen wir selbst bezahlen. So benötigen wird zur Zeit dringend eine Summe von ca. 10.000 bis 15.000 Euro, um den völlig verschlissenen Teppich zu entfernen und die schönen Bodenfliesen

frei zu legen. Es geht dabei nicht nur um Schönheit, sondern auch um die Beseitigung der Unfallgefahr.

Unsere Stiftung zur Erhaltung der Marktkirche wird umgehend mit der ersten größeren Summe für das Kapital gegründet. Das wirft natürlich noch viel zu wenig Zinsen ab, deshalb müssen wir besonders in unserem Jubiläumsjahr 2012 intensiv um Zustiftungen werben. Im Jahr 2003 habe ich mit 15.000 Euro die „Ingeborg und Gottfried Kiesow Stiftung“ zur Förderung des Handwerks und der Jugendbauhütten in der Denkmalpflege gegründet. Durch Zustiftungen verfügt sie heute über ein Kapital von mehr als 400.000 Euro und ich kann in diesem Jahr 12.000 Euro Zinsen für den Stiftungszweck bereitstellen. Es müsste uns doch mit viel Werbung in den nächsten Jahren gelingen, ein Kapital von mehreren Millionen Euro einzuwerben, damit die Marktkirche stets über ausreichende Gelder für die Pflege unseres großartigen Nassauischen Landesdoms zur Verfügung hat!

**Text:
Prof. Dr. Gottfried
Kiesow**



„Gottes Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß,

so hoch, was kann höher sein, so tief, was kann tiefer sein, so weit, was kann weiter sein, so wunderbar groß“, ist zu hören beim ersten gemeinsamen Krabbelgottesdienst der Marktkirchengemeinde und der Evangelischen Familien-Bildungsstätte. Zufällige KirchenbesucherInnen blicken zuerst erstaunt auf die Gruppe der Menschen, die auf Isomatten auf den Stufen des Altars sitzen. Sie singen, dabei recken sie die Hände in den Himmel, zeigen zum Boden und breiten die Arme aus. Kleine Kinder krabbeln und laufen um sie herum, einige sitzen aufmerksam lauschend im Kreis der Singenden. Nach einer Weile nehmen die „Zaungäste“ in den Kirchenbänken Platz und hören ebenfalls zu.

Text:
Carla Hildebrandt

Pfarrer Saal spricht von der Sonne, die im Frühling die Natur zum Leben erweckt und wärmt, so wie Gottes Liebe den Menschen Wärme gibt. Lucy, die Handpuppe, die mit Pfarrer Saal gekommen ist, will wissen, wen Gott denn alles lieb hat? Wieso Liebe warm ist und warum der Pfar-

rer denn eine gelbe Flasche neben sich stehen hat? In der Flasche ist gelbe Farbe. Die gelbe Farbe steht für die helle Wärme der Sonne. Sie schenkt Herzenswärme, weckt die Lebenslust. „Aber warum hast du denn die Farbe in die Kirche mitgebracht?“ will Lucy vom Pfarrer wissen.

Mit der gelben Farbe malen die Mütter und Kinder ein großes Plakat mit einer Sonne, die ihre langen Strahlen in alle Richtungen sendet, den Menschen die Liebe und Wärme Gottes bringt, dass Gutes wachsen und gedeihen kann.

Mit dem gemeinsamen „Vater unser“ und dem Lied „Immer wieder kommt ein neuer Frühling, immer wieder kommt ein neuer März. Immer wieder bringt er neue Blumen, immer wieder Licht in unser Herz.“ von Rolf Zuckowski verabschieden sich die Gottesdienstgestaltenden und die -besucherinnen nach den Segensworten.

Neuer Kindergottesdienst in der Marktkirche!

Die Sommerferien und -urlaubszeit ist vorüber und für viele Kinder beginnt ein neuer Abschnitt. Der Beginn der Kindergartenzeit ist gekommen, die Einschulung ist erfolgt oder ein neues Schuljahr hat begonnen.

Das ist schön und aufregend und neben der Freude darüber gibt es auch manche Verunsicherung. Wie schön, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet und die Kinder in diesem Wissen in ein neues Kindergarten- oder Schuljahr starten können.

Auch in unserer Kirchengemeinde wird es ein neues Angebot geben. Ab August dieses Jahres wird regelmäßig an jedem dritten Sonntag ein Kindergottesdienst stattfinden. Begleitend zum Hauptgottesdienst in der Marktkirche um 10.00 Uhr besteht für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren die Möglichkeit zusammenzukommen, um einen Text aus der Bibel kindgerecht zu hören. Dabei darf natürlich das Singen, Basteln, Beten und Spielen nicht fehlen. Wenn Sie Interesse an unserem neuen Kindergottesdienst haben, bringen Sie also Ihr Kind/Ihre Kinder mit, sie werden mit viel Spaß in biblische Geschichten eingeführt.

Wir freuen uns schon, viele Kinder am 21. August begrüßen zu können und wünschen bis dahin eine erholsame Sommerzeit.

Marietta v. Rosenberg, Pfr. Holger Saal, Pfr. Martin Fromme





Gottesdienste in der Marktkirche

Donnerstag, 2.6. Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 5.6.	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal, mit Feier des Heiligen Abendmahls Bach-Vesper · Kantate 44 „Sie werden euch in den Bann tun“, Predigt Stellv. Dekan Pfr. Müller
Donnerstag, 9.6.	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit St. Bonifatius in der Marktkirche
Sonntag, 12.6. Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Fromme, mit Feier des Heiligen Abendmahls/Einzelkelch
Montag, 13.6. Pfingstmontag	10.00 Uhr	Gottesdienst · Vikar Dr. Hensel
Sonntag, 19.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 26.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Fromme
Sonntag, 3.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Myers, mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag, 10.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Vikar Dr. Hensel
Sonntag, 17.7.	23.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 24.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 31.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Stellv. Dekan Pfr. Müller
Sonntag, 7.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Myers, mit Feier des Heiligen Abendmahls
Dienstag, 9.8.	9.00 Uhr	Schulanfängergottesdienst · Pfr. Fromme
Sonntag, 14.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Fromme
Sonntag, 21.8.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Fromme Gottesdienst zur Einführung des neuen Dekans Dr. M. Menke
Freitag, 2.9.	18.00 Uhr	Abendmeditation · Dr. Myers, Fromme, Dr. Saal, im Rahmen der „Nacht der Kirchen“ im Keller der Marktkirche
Sonntag, 4.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst Christi Himmelfahrt · Vikar Dr. Hensel, mit Feier des Heiligen Abendmahls



Bach-Vesper

Sonntag, 5. Juni, 17.00 Uhr

Kantate 44 „Sie werden euch in den Bann tun“

Schiersteiner Kantorei

Studierende und Professoren der

Musikhochschule Frankfurt

Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden

Leitung: Prof. Martin Lutz

Orgel: Dr. Thomas J. Frank

Kurzpredigt: Prodekan Gerhard Müller



Orgelmusik zur Marktzeit

Jeden Samstag 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr

gespielt von Hans Uwe Hielscher, Thomas J. Frank
und Gästen

Orgelführungen

Sonntag, 21. August, 16.30 Uhr

Orgel-Führung mit Hans Uwe Hielscher
Treffpunkt auf der Orgelempore

Carillon

Jeden Samstag 12.05 Uhr (April bis November)

12.05 Uhr Carillon-Musik zur Marktzeit

bis
12.30 Uhr gespielt von Thomas J. Frank,
Hans Uwe Hielscher und Elisabeth Maranca

12.6. Glockenspiel zum Pfingstfest

17.00 Uhr Hans Uwe Hielscher (Carillon)

Carillonführungen

Pfingstsonntag, 12. Juni, 16.30 Uhr

Carillon-Führung mit Hans Uwe Hielscher
Treffpunkt im Vorraum der Kirche

Musik im Gottesdienst

Pfingstsonntag, 12. Juni, 10.00 Uhr

Wiesbadener Bläserkreis

Leitung: Matthias Schädlich

Sonntag, 14. August, 10.00 Uhr

Ensemble Mattiacum

Leitung: Bärbel Rath

Chorprojekt

08. November bis 17. Dezember

29. CHORPROJEKT

Zum 29. Mal findet nun das Chorprojekt statt, das allen Singbegeisterten zwischen 16 und 70 (für Tenor 65 Jahre, für Sopran 60 Jahre) die Möglichkeit bietet, aktiv an einem Konzert mit Chor und Orchester teilzunehmen. Vorgesehen ist eine intensive Probenphase mit anschließender Aufführung.

Einstudiert wird das Weihnachts-Oratorium I-III und VI von Johann Sebastian Bach.



Teilnehmen kann jeder mit ausreichender Chorerfahrung.

Nähere Informationen sowie Anmeldeformulare sind erhältlich im Gemeindebüro und in der Marktkirche oder im Internet. Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2011.

**Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen:
Alle Reservix-Vorverkaufsstellen sowie unter
www.churchmusic.de
Ticket-Hotline: 0180 - 50 40 300**

Konzerte

- | | | |
|------------------------|-----------|---|
| Sonntag, 19.6. | 17.00 Uhr | „HUNGER AUF HOFFNUNG“ – TEXTE UND ORGEL
Orgelwerke von Alain, Langlais u. a. sowie Improvisationen
Michael Arndt (Texte) – Thomas J. Frank (Orgel), Eintritt: € 10.- |
| Mittwoch, 13.7. | 20.00 Uhr | RHEINGAU MUSIKFESTIVAL: RICHARD GALLIANO SEXTET
Marktkirche, Karten unter der Ticket-Hotline: 01805 - 74 34 64 (14 Cent/Min) |
| Sonntag, 7.8. | 20.00 Uhr | 1. WIESBADENER ORGELSOMMER: ORGELSINFONIK AUS FRANKREICH
Marktkirche, Jörg Endebrock (Lutherkirche Wsb.) spielt Werke von Bonnal und Widor, Eintritt: € 8.- |
| Sonntag, 14.8. | 20.00 Uhr | 1. WIESBADENER ORGELSOMMER: ORGELWERKE IM SCHATTEN DER GROSSMEISTER
St. Bonifatius, Thomas J. Frank spielt Werke von Kuchař, Ketèlbey, Pasini, u. a., Eintritt: € 8.- |
| Sonntag, 28.8. | 20.00 Uhr | 1. WIESBADENER ORGELSOMMER: HOMMAGE À LISZT (1811-1886)
Marktkirche, Gabriel Dessauer (St. Bonifatius Wiesbaden) spielt die „drei großen Orgelwerke“
Eintritt: € 8.- |

*Aufführung des
Marktkirchenchores
im März 2006 von
Mendelssohn
Bartholdys „Elias“*





Gruppen und Kreise

im „Haus an der Marktkirche“

Bibel-Gesprächskreis

Montags (14-tägig) um 18.00 Uhr mit Frau Dr. Klee
20.6.; 1.8.; 15.8.; 29.8.; 12.9.

Stundenbibel

Jeden Dienstag um 18.15 Uhr mit Pfr. Fromme
im Mauritiussaal (außer 12.7.; 19.7.; 26.7.)

Treffpunkt Marktkirche

Donnerstag, 16. Juni, 19.00 Uhr: Pfr. i.R. Hermann Otto
Geissler „Ernst Ludwig Dietrich, Pfarrer an der Markt-
kirche – Nazibischof und Nazigegner“

Geistliches Mittwoch-Gespräch

Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr, Mauritiussaal:
Pfr. Dr. Saal (außer 20.7.; 27.7.; 3.8.)

Kaffeenachmittag

Donnerstag, 16. Juni. Fahrt nach Erbach: Auf den Spu-
ren von Prinzessin Marianne v. Preussen, Pfr. Fromme/
Frau Treude, Abfahrt 13.00 am Haus a. d. Marktkirche

Meditationsgottesdienst

Donnerstag, 30. Juni, 18.00 Uhr: Pfr. Dr. Saal

Oekumenische Vesper

Donnerstag, 11. August, 19.00 Marktkirche
anschl. Stammtisch im Ratskeller

Israel-Kreis

Montag, 20. Juni, 19.00 Uhr: Hr. Krause
Montag, 15. August, 18.00 Uhr: Hr. Krause
Treffen auf dem Weinfest,
Anmeldung bei Herrn Krause erforderlich

Renovatio

Donnerstag, 18. August, 19.15 Uhr

Enneagramm

Donnerstag, 30. Juni, 19.15 Uhr
Donnerstag, 25. August, 19.15 Uhr

Gymnastik für Senioren

Jeden Donnerstag von 10.00 bis 11.00 Uhr
(Frau Renate Meyer) Mauritiussaal, 1. OG

Marktkirchenchor

Jeden Freitag um 18.00 Uhr (Dr. Thomas J. Frank)
außer in den Schulferien

Senioren

**Veranstaltungen der Marktkirchengemeinde
in den Seniorenstiften und der Seniorenresidenz
mit Pfarrer Martin Fromme**

Seniorenstift Dr. Drexler, Parkstraße 8-10

Donnerstag, 16. 6., 10.00 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag, 7. 7., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit
Abendmahl
Donnerstag, 4. 8., 10.00 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag, 1. 9., 10.00 Uhr: Gottesdienst

Seniorenresidenz, Parkstraße 21

Donnerstag, 9. 6., 14.30 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag, 7.7., 14.30 Uhr: Gottesdienst
mit Abendmahl
Donnerstag, 4.8., 14.30 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag, 1.9., 14.30 Uhr: Gottesdienst

Hildastift, Hildastraße 2

Freitag, 10.6., 16.30 Uhr: Gottesdienst
Freitag, 8.7., 16.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag, 5.8., 16.30 Uhr: Gottesdienst
Freitag, 2.9., 16.30 Uhr: Gottesdienst

Hildastift am Kurpark, Wohnpflegebereich

Mittwoch, 29. 6., 16.00 Uhr: Gottesdienst

Gesprächskreis „Gott und die Welt“

Donnerstag, 30. 6., 9.00 Uhr: Ehepaar Dr. Siemer
Donnerstag, 18. 9., 19.00 Uhr: Pfarrer Fromme



Das schnellste Tier

der Welt wohnt in der Marktkirche



Der Wanderfalke

Er besiedelt bis auf die Antarktis alle Kontinente dieser Welt und ist die am weitesten verbreitete Vogelart der Welt: Der Wanderfalke. Ein Paar lebt seit acht Jahren auch bei uns in der Marktkirche. Primär sind Wanderfalken Felsbrüter und bewohnen in erster Linie gebirgige Landschaften aller Art sowie Steilküsten. Doch das Wanderfalkenpaar in Wiesbaden zählt zu den Gebäudebrütern und hat sich den 98 Meter hohen Hauptturm der Marktkirche ausgesucht. 2003 beobachtete der Tiertrainer Christian Krey einen Falken, der um die Marktkirche kreiste. Doch für das Weibchen gab es erstmal keine Lande- oder Brutmöglichkeit. Nach Absprache mit dem damaligen Kirchenvorstand und mit viel Eigeninitiative wurde ein 80 x 80 cm breites Brett im Hauptturm unterhalb des Kreuzes angebracht, das der Greifvogel auch bei starkem Wind anfliegen kann. Seitdem hat die Marktkirche in luftiger Höhe das schnellste Tier der Welt als Untermieter.

„Wanderfalken sind schneller als ein fallender Stein, können diesen im freien Fall einholen und erreichen im Vertikalstoß eine Spitzengeschwindigkeit von 350 km/h. Formel-1-Wagen sind dagegen ein Witz“, so Krey.

Wanderfalken in unserer Region sind standorttreu. Das heißt, sie leben 365 Tage im Jahr bei uns in Wiesbaden. Der Name „Wanderfalke“ stammt ursprünglich von jenen Populationen ab, die im Norden beheimatet sind und aufgrund von Kälte und mangelndem Nahrungsangebot im Winter Richtung Südeuropa ziehen. Aus diesem Grund werden nordische Wanderfalken auch „Pilgrimfalken“ genannt.

Unsere Wanderfalken in der Marktkirche sind keine Zugvögel. Derzeit sind sie mit der Aufzucht ihrer Jungen beschäftigt. Zwischen zwei und vier Eier legt das Weibchen. Nach einer Brutzeit von 32 Tagen schlüpfen diese. Wenn alles gut geht, beginnen Ende Mai die ersten Flugstunden der Jungvögel.

Das Wanderfalkenpaar ernährt sich hauptsächlich von Tauben. In den Sommermonaten schlägt ein Tier etwa eine Taube täglich, im Winter zwei. Doch die hungrigen Jungvögel benötigen mehr. So fängt ein Wanderfalkenpaar im Schnitt zwischen 500 und 600 Tauben jährlich und dezimiert die hohe Taubenpopulation, die in Wiesbaden herrscht.

Im vergangenen Jahr wuchsen zwei Jungvögel im Hauptturm der Marktkirche heran, und wir dürfen gespannt sein, wieviele echt hessische Wanderfalken es in diesem Jahr sein werden, die sich schon bald in die Lüfte der hessischen Landeshauptstadt schwingen.

Anlässlich der seltenen Tiere lädt die Marktkirche im Zusammenhang mit der „Nacht der Kirchen“ am 2.9.2011 Falkner Christian Krey ein. Wer Interesse an dem seltenen Vogel hat, sollte zwischen 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr vor dem Haupteingang der Marktkirche eintreffen. Dann gibt's das schnellste Tier der Welt zum Greifen nah.

**Text:
Simone Kienast**

*Die drei
echt „hessische“
Wanderfalken*



Über einen geistlichen Ausflug zum Jakobsberg

wenn du gott wärest, hättest du den menschen geschaffen?

Strahlender Sonnenschein, Freitag, der 25. März 2011, 15 Uhr. Die Mitglieder des „Geistlichen Mittwochgesprächs“ unserer Gemeinde starten mit Pfr. Dr. Saal zum Jakobsberg. Die Stimmung im schicken Kleinbus des Dekanats ist beschwingt. Erwartungsvoll und neugierig sind wir. Einigen von uns ist der Zielort zwar vertraut – aber was hat sich Dr. Saal für unsere gemeinsame Arbeit wohl ausgedacht?

Mitglieder des „Geistlichen Mittwochgesprächs“ unserer Gemeinde starten mit Pfr. Dr. Saal zum Jakobsberg

Bei unserer Ankunft nimmt uns der Ort sofort gefangen. Das Benediktinerkloster Jakobsberg mit der Bildungsstätte liegt hoch über dem Nahetal bei Ockenheim, südlich von Bingen. Unser Blick pendelt zwischen Nähe und Ferne: In die Weite der Rhein-Nahe-Landschaft und zurück zu den wunderbaren Bäumen, die vor uns stehen und deren Knospen schon glänzen in Erwartung ihres Aufbrechens. Es ist zu sehen und

zu spüren: Die Natur wird in Kürze explodieren.

Von der geistigen Dimension des Ortes erleben wir sehr bald Eindrückliches in der Abendandacht mit den Mönchen. Nicht Sprechen, sondern Singen der Psalmentexte und Gebete – meist im Wechselgesang – füllen den Gottesdienst aus. Und zum Ende ergeht die Einladung zur Eucharistiefeier. Wir nehmen sie gerne an. Wir fühlen uns willkommen.

Zurück in der Gruppe finden wir uns bei einem großen Thema, nämlich der Schöpfungsgeschichte nach 1. Mose, Genesis 2 und Psalm 8. Dr. Saal stellt eine These für die weitere Arbeit in den Raum: Indem Gott den Menschen nach seinem Ebenbild schuf und in Selbstbeschränkung ihn mit der Freiheit ausstattete, zwischen Gut und Böse zu entscheiden, ging Gott ein Risiko ein.

In Kleingruppen setzen wir die biblische Aussage in Beziehung zu uns und unserem Leben. Wir reflektieren z.B., was für jeden persönlich Freiheit





bedeutet. Wünsche ich manchmal mehr oder manchmal weniger Freiheit? Was ist für mich wesentlich im Leben? Sind es die Beziehungen oder ist es anderes? Auf diese Weise und in anderen Formen fragen wir nach wahrgenommenen oder auch verschütteten Spuren Gottes in unserem Leben. Der konzentrierte Austausch darüber fällt uns nicht schwer. Sogar mit der ganzen Gruppe gelingt es. Vielleicht liegt es daran, dass wir alle schon einen Sack

von Lebenserfahrung mit uns tragen und in den Mittwoch-Gesprächen üben konnten, über Glaubensinhalte nachzudenken, darüber zu sprechen und anderen zuzuhören. Eine Frage ist besonders herausfordernd: „Wenn du Gott wärest, hättest du den Menschen geschaffen“?

Am Ende fällt das Resümee eindeutig aus: „Sehr gelungen“. Ein Tag und eine Nacht auf dem Jakobsberg waren eine intensive, bereichernde

Erfahrung. (Das lockere Beisammensitzen am späten Abend in der Klosterschänke ist darin eingeschlossen.)

An Dr. Saal ein herzliches Dankeschön und: Bitte nächstes Jahr wieder!

An alle neugierig Gewordenen: Das „Geistliche Mittwochsgespräch“ ist ein offener Kreis. Auch gerade diejenigen, die noch nie da waren, sind sehr willkommen!

Text:
Ursula
Tischer-Bücking

MM – Mittag Miteinander

Wir wollen unser Gemeindeleben ein wenig bereichern, indem wir einige Male im Jahr zu einem gemeinsamen Mittagessen einladen. Das Mittagessen ist, jedenfalls traditionell, eine wichtige Mahlzeit am Tag. Es gibt unserem Tag eine erholsame Zäsur. Diejenigen, die regelmäßig allein essen, vermissen oft Gesellschaft beim Essen. In Gemeinschaft schmeckt es eben besser. Wir, eine kleine Gruppe aus der Gemeinde, wollen etwa viermal im Jahr saisonal kochen und im Mauritiussaal zu Tisch bitten. Das Auftaktessen am 1. März fand bereits großen Zuspruch. Egon und Jürgen Brühl kochten schmackhaft und mit Herzblut.

Zum nächsten Essen laden wir ein für
Donnerstag, 1. September, 12.30 Uhr,
Haus an der Marktkirche, Mauritiussaal (1.0G)

Kostenbeitrag: 4,50 Euro, Anmeldung bitte bis
Dienstag, den 23. 8. 2011 bei Ursula Tischer-Bücking,
Telefon 0611 – 910 39 30

Text:
Ursula
Tischer-Bücking



Die Kochgruppe sucht noch Verstärkung: Alle, die an diesem Projekt interessiert sind und gerne aktiv beim Kochen bzw. Vorbereiten mittun möchten, sind herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich bei Ursula Tischer-Bücking (s.o.)



Max Reger 1913



Dom Regensburg



Auf den Spuren Max Regers

Orgelfahrt in die Oberpfalz vom 18. bis 23. September 2011

„Der letzte Riese unter den Komponisten“, so nannte Paul Hindemith einmal den großen Max Reger, der als junger Mann von 1890 bis 1898 in Wiesbaden lebte. Sein häufiges Spiel an der großen Orgel der Marktkirche beeinflusste ihn nachweislich bei der Konzeption vieler seiner großartigen Orgelwerke, die heute noch weltweit im Repertoire jedes Organisten sind. Reger wurde 1873 in dem kleinen Dorf Brand im Fichtelgebirge geboren und wuchs in Weiden in der Oberpfalz auf. Nach seinen Wiesbadener Jahren kehrte er nach Weiden zurück und wirkte bis zu seinem frühen Tod (1916) u. a. in Leipzig und Meiningen.

(Dom), Habsberg (Wallfahrtskirche), Amberg (Basilika und Bergkirche), Weiden (St. Michael, St. Joseph, Reger-Museum), Speinshart (Klosterkirche), Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth (Pfarrkirche), Waldsassen (Basilika), Brand (Geburtshaus Regers), Coburg (St. Moriz), Lahm im Itzgrund (Schlosskirche), Stiftskirche Banz, Basilika Vierzehnheiligen, Bamberg (Dom), Ebrach (Klosterkirche).

**Ausführliche
Informationen und
Anmeldeformulare:**

Hans Uwe Hielscher
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden
Tel. 0611-3034 30
Fax: 0611-60 97 611
E-Mail:
HielscherH@aol.com

Die 55. Orgelfahrt unter der Leitung von Hans Uwe Hielscher führt in diesem Jahr nicht nur in Max Regers Heimat, die Oberpfalz, sondern auch zu hörenswerten Orgeln im benachbarten Franken.

Auf dem Programm stehen u. a. Besuche in Nürnberg (St. Lorenz), Neumarkt (Stadtpfarrkirche), Regensburg



Basilika Waldsassen

Mit Verdi in Tschechien

Konzertfahrt des Marktkirchenchores



Die Sonne war mittlerweile aufgegangen, ihre Strahlen durchdrangen die wenigen Wolken, die sich am im azurblau erscheinenden Himmel befanden. Von Weitem ertönte das Quietschen der Bremsen einiger Züge, Motoren liefen und die Rollen vieler Koffer erzeugten ein dumpfes Rattern auf dem Asphalt. Aus allen Richtungen kamen Menschen zusammen – mit einem Ziel: den vor dem großen Platz, auf dem sich das Gebäude des Hauptbahnhofes erhebt, stehenden Busses, der sie nach Tschechien bringen soll.

Eine große Gruppe des Marktkirchenchores (ca. 50 Mitglieder) blickte an diesem Tag mit Datum des 5. Mai in großer Vorfreude auf die darauffolgenden fünf Tage. Gewappnet mit dem Klavierauszug eines großen Werkes von Giuseppe Verdi – die *Messa da Requiem* – begaben sie sich auf eine Acht-Stunden-Fahrt, um dieses gemeinsam mit dem Chor Rastislav aus Blansko einmal in Hradec Králové und ein weiteres Mal in dem davon fünfzig Kilometer entfernten Skute zu singen. Auch vor Ort wurden die Sängerinnen und Sänger bei ihren Proben

und den Konzerten mit dem Orchester der Staatsphilharmonie Hradec Králové (Königgrätz) und von strahlendem Sonnenschein begleitet. Ein dritter Chor aus Pardubice gab ihnen stimmliche Unterstützung. Die auf der ganzen Welt bekannten Solisten Keith Ikaia-Purdy (Tenor), Sue Patchell (Sopran) und Leandra Overmann (Mezzo-Sopran) reisten ebenfalls an, um mit ihren Stimmen die Konzerte zu bereichern. Den Part des Basses übernahm der aus Russland stammende Juri Kruglov. So kamen insgesamt mehr als 120 Singbegeisterte aus den USA, Serbien, Tschechien, Russland, China und Deutschland zusammen, was für den Konzerttag des 8. Mai, welcher ein Feiertag in Tschechien ist, eine Besonderheit darstellte.

Text:
Stefanie Menzel

Auch im nächsten Jahr wird der Marktkirchenchor wieder in unserem oben erwähnten Nachbarland zu Gast sein, um gemeinsam zum Anlass des 150jährigen Jubiläums des Partnerchores Rastislav in Form von Open-Air-Konzerten die *Carmina Burana* von Carl Orff aufzuführen.



Nachdenkliches...

Text:
Heinz-Jürgen
Hauzel

Zuerst höre ich Vögel, dann die Enten, die vom Kurpark herüberkommen. Sie sind in aller Herrgottsfrühe hellwach, haben sich offenbar jede Menge zu erzählen, schnattern und schnattern. Eine Viertelstunde später kommen die Flugzeuge. Eins nach dem anderen. Seit sie in Frankfurt die Anflugrouten um ein paar Kilometer verschoben haben, gehört der Luftraum überm Haus nicht mehr allein Gottes Geschöpfen. Und die Geräuschkulisse ist nicht mehr friedvoll, munter und vergnügt. Die Herrgottsfrühe ist zu Ende, der Menschenmorgen hat begonnen.

Als Kind habe ich nachts wach im Bett gelegen, wenn die schweren Propeller-Maschinen der Amerikaner, aus Erbenheim kommend, über der Stadt nur langsam an Höhe gewannen. Ich meinte, sie um jeden Meter

kämpfen zu hören. Ich stellte mir die großen Transportflugzeuge vor, wie sie so eben über die Giebel der Häuser eindrehen. Und wie oft war ich mir sicher: Diesmal schaffen sie es nicht, sie erwischen unseren Schornstein. Einer meiner wiederkehrenden Kinderträume endete mit der – natürlich scheiternden – Notlandung einer US-Militärmaschine bei uns gleich um die Ecke neben unserem Spielplatz an der Luxemburgstraße. Nach fünf Jahrzehnten ist der Traum in diesem Frühling zu mir zurückgekehrt. Obwohl ich längst nicht mehr im inneren Dichterviertel wohne, sah ich wieder eine Notlandung, diesmal eines großen Passagierjets, der sich pfeifend über der Herderstraße senkt – und ich zwinge mich, wieder aufzuwachen, bevor es zur Katastrophe kommt.

Die Vorzüge, die wir dadurch haben, in einem strukturdichten Ballungsraum zu leben, sind offenbar mit Belastungen verbunden, die tiefer gehen, als wir es begreifen und bewusst erfassen können. Die Frage ist, was in unserer Macht liegt, aber auch, was wir selbst zu tun bereit sind, um diese Belastungen für die hier lebenden Menschen zu reduzieren. Die Mai-Synode unserer Landeskirche in Weilburg hat auch über den Fluglärm gesprochen. Und es heißt am Ende des offiziellen Presstextes: „Während der Debatte war unter dem Beifall der Synodalen auch gefordert worden, sich nicht von Billigfliegern zu Fernreisen anregen zu lassen, sondern Urlaubsziele auszuwählen, die klimafreundlicher erreicht werden können.“ Geklatscht ist schnell – aber mit Beifall allein werden wir die Albträume nicht verjagen.

Wiesbaden Tourist Information

*Erleben Sie Wiesbaden:
Theater, Konzerte,
Kulturveranstaltungen, ...*

Besuchen Sie den „1. Wiesbadener Orgelsommer“, ein Sinfoniekonzert oder eine große Operngala. Das Kurhaus Wiesbaden, das Hessische Staatstheater oder die Rhein-Main-Hallen bieten eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen. Unser Team der Wiesbaden Tourist Information berät Sie gerne!

Hier erhalten Sie Karten für eine große Auswahl regionaler und überregionaler Veranstaltungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wiesbaden Tourist Information

Marktplatz 1
65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 1729-930
Fax: 0611 1729-798
tourist-service@wiesbaden-marketing.de

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr
Sa. 9.45 - 15 Uhr
So. (Apr. - Sept.) 11 - 15 Uhr
So. (Okt. - März) geschlossen



Wiesbaden Marketing GmbH

BÜROZEITEN UND TELEFONNUMMERN

Büroräume: 65183 Wiesbaden, Schlossplatz 4

E-Mail: Ev.Marktkirchengemeinde.Wiesbaden@EKHN-net.de

Internet: www.marktkirche-wiesbaden.de

Pfarramt I (Süd) **Pfarrer Dr. Holger Saal** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 900 16 12 oder 71 08 941
E-Mail: Holger.Saal.Marktkirchengemeinde.Wiesbaden@EKHN-net.de
Büro: Frau Schuld/Frau Denk · Telefon: 900 16 13 · Fax: 900 16 17
Dienstag und Mittwoch: 9.00 bis 13.00 Uhr · Donnerstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Pfarramt II (Mitte) **Pfarrer Martin Fromme** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 900 16 15 oder 46 73 65 · E-Mail: Martin-Fromme@web.de
Büro: Frau Schuld/Frau Denk · Telefon: 900 16 13 · Fax: 900 16 17
Dienstag und Mittwoch: 9.00 bis 13.00 Uhr · Donnerstag: 10.00 bis 14.00 Uhr
Vikar Dr. Benedikt Hensel
Telefon: 0176 - 20 61 56 44 · E-Mail: henselb@uni-mainz.de

Pfarramt für Stadtkirchenarbeit **Pfarrer Dr. Jeffrey Myers** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 01 57 - 83 39 92 23 oder 069 – 28 43 69 · E-Mail: jeffrey.myers@ekhn-kv.de

Kirchenvorstand **Frau Dr. Margot Klee** · Vorsitzende · Telefon: 900 16 26 · Fax: 900 16 17

Gemeindebüro **Frau Wagner** · Telefon: 900 16 11 · Fax: 900 16 17
E-Mail: Ev.Marktkirchengemeinde.Wiesbaden@EKHN-net.de
Mittwoch: 9.00 bis 13.00 Uhr · Donnerstag: 13.00 bis 17.30 Uhr · Freitag: 9.00 bis 13.00 Uhr

Kirchenmusiker **Kantor Dr. Thomas J. Frank** · Tel. 0172-6966542 · Fax: 17 45 457 · E-Mail: TJF@churchmusic.de
Kantor Hans Uwe Hielscher · Tel. 30 34 30 · Fax 60 97 611 · E-Mail: HielscherH@aol.com

Küster **Reinhard Nonnewitz** · Tel. 0160 - 70 88 161

Hausmeister **Jürgen Brühl** · Tel. 0160 - 70 88 163

Kindergarten **Claudia von Hoeßle** · Tel. 16 66 300 · Fax: 16 66 445
E-Mail: ev.kita-marktkirche.wiesbaden@ekhn-net.de

Zentralstation für ambulante Pflegedienste **EVIM Ambulant** · Schinkelstr. 21 · 65189 Wiesbaden · Tel. 97 16 13 22

Öffnungszeiten zur Besichtigung der Marktkirche außerhalb der Gottesdienste
Dienstag: 14.00 bis 16.00 Uhr · Mittwoch: 10.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 18.00 Uhr · Freitag: 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 11.00 Uhr und 12.00 bis 14.00 Uhr · Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr
Montags geschlossen

Bankverbindung „Förderverein Marktkirche Wiesbaden e.V.“
NASPA Wiesbaden (BLZ 510 500 15), Konto-Nummer: 111 073 333